

**« Die Kunst legt sich nicht in gemachte Betten;  
sie läuft davon, sobald ihr Name fällt, denn sie  
schätzt das Inkognito. Am wohlsten fühlt sie sich,  
wenn sie vergessen hat, wie sie heisst. »**

**Jean Dubuffet**

**COLLECTION DE L'ART BRUT LAUSANNE**

**1945** Jean Dubuffet beginnt nach Werken zu suchen, die jenseits kultureller Normen stehen. Seine Entdeckungen teilt er insbesondere mit André Breton und Jean Paulhan. Rasch knüpft er Beziehungen zu Schweizer Schriftstellern, Künstlern und Psychiatern.

**1947** Der Kunsthändler René Drouin stellt das Untergeschoss seiner Pariser Galerie zur Verfügung, das als *Foyer de l'Art Brut* mit den «Barbus Müller» eröffnet wird.

**1948** Die im Oktober gegründete *Compagnie de l'Art Brut* lässt sich in einem vom Verleger Gaston Gallimard zur Verfügung gestellten Pavillon nieder. Slavko Kopac ist als Sekretär, Konservator und Archivar der Sammlung tätig. Besucher wie Jean Cocteau, Tristan Tzara, Joan Miró oder Henri Michaux entdecken die Art-Brut-Werke an einem Ort, der für Dubuffet einen vertraulichen Charakter haben soll.

**1949** Ausstellung in der Galerie Drouin und Publikation eines Katalogs mit dem Titel *L'art brut préféré aux arts culturels*; er enthält eine Art Manifest, in dem der Begriff der Art Brut definiert wird.

**1951-1962** Die *Compagnie* wird aufgelöst. Die Werke werden in die Vereinigten Staaten gebracht, wo der Maler Alfonso Ossorio die Sammlung in seinem Haus bei New York unterbringt.

**1962** Die Werke kehren nach Frankreich zurück. Jean Dubuffet erwirbt ein Stadthaus im Zentrum von Paris. Die neu gegründete *Compagnie de l'Art Brut* wird zu einem Studienzentrum, das auf Voranmeldung besucht werden kann.

**1962-1970** Madge Gill, Carlo, Lesage, Podestà und andere werden in der Sammlung präsentiert, die dank Recherchen und Schenkungen stark wächst. Die Ausstellung im Pariser Musée des Arts Décoratifs 1967 zeigt 700 Objekte aus dem Fonds, der inzwischen 5000 Werke umfasst. Der erste Band von *L'Art Brut*, einer Sammlung von Monografien über die wichtigsten Künstler, erscheint 1964.

**1971** Kontakte zwischen Jean Dubuffet und der Stadt Lausanne zwecks einer Schenkung der Sammlung. Das Abkommen wird 1972 ratifiziert.

**1976** Eröffnung der Collection de l'Art Brut in Lausanne mit Michel Thévoz als Konservator.

**2001** Lucienne Peiry übernimmt die Leitung der Collection de l'Art Brut; seit 2009 ist sie deren künstlerische Direktorin.

Die Collection de l'Art Brut präsentiert Werke autodidaktischer Künstler, die sich aus verschiedenen Gründen jeder kulturellen Konditionierung und sozialen Anpassung entziehen.

Die Art-Brut-Künstler sind Aussenseiter, die sich als Rebellen verstehen und nichts übrig haben für kollektive Normen und Werte. Zu ihnen zählen Häftlinge, Patienten psychiatrischer Kliniken, Einzelgänger, Eigenbrötler und Ausgestossene. Sie arbeiten in Abgeschlossenheit, im Geheimen und in der Stille, ohne sich um öffentliche Kritik oder den Blick von anderen zu scheren. Ihre Werke sind von keiner künstlerischen Tradition beeinflusst und beruhen auf einmaligen, völlig neu erfundenen Darstellungsweisen. Mit häufig unüblichen Mitteln und Materialien entwickeln sie ihre eigene, spezifische Technik.

Jean Dubuffet, Entdecker und Theoretiker der Art Brut, begann 1945 mit seiner Suche in der Schweiz. Der französische Maler begeisterte sich rasch für diese marginalen Arbeiten, in denen er die «reine, rohe künstlerische Aktion» am Werk sah, «die von ihrem Urheber in all ihren Phasen neu erfunden wird, indem dieser ausschliesslich seinen Eingebungen folgt». Jean Dubuffet ist der Begründer der Collection de l'Art Brut, indem er der Stadt Lausanne (Schweiz) 1976 seine umfangreiche Sammlung von Art-Brut-Werken schenkte.

Die Collection de l'Art Brut, die heute rund 60'000 Werke umfasst, stösst auf ständig wachsendes Interesse. Fast 40'000 BesucherInnen aus Europa, den Vereinigten Staaten und Japan kommen alljährlich vorbei, um ungewöhnliche und subversive Arbeiten zu entdecken. Parallel zur Dauerausstellung veranstaltet die Collection Wechselausstellungen, die bestimmten Themen (die Masse, das Schreiben) oder Künstlern (Aloïse, Walla, Wölfli) gewidmet sind. Darüber hinaus organisiert sie Konzerte und Theater- oder Tanzvorführungen sowie zahlreiche Animationen, die sich an ein junges Publikum richten.

## **COLLECTION DE L'ART BRUT LAUSANNE**

Avenue des Bergières 11  
CH – 1004 Lausanne

Tél. +41 21 315 25 70  
Fax +41 21 315 25 71

[art.brut@lausanne.ch](mailto:art.brut@lausanne.ch)  
[www.artbrut.ch](http://www.artbrut.ch)